

2. Informationen zu den Richtlinien der BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland im Rahmen der Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in den Investitionsentscheidungsprozessen und in der Anlageberatung

Datum: 6. Juni 2023

Ein Nachhaltigkeitsrisiko ist ein Ereignis oder eine Bedingung in den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, dessen beziehungsweise deren Eintreten tatsächlich oder potenziell wesentliche negative Auswirkungen auf den Wert der Investition haben könnte.

BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland berücksichtigt als Finanzberater und Finanzmarktteilnehmer so weit wie möglich Nachhaltigkeitsrisiken bei der Auswahl oder Empfehlung von Finanzinstrumenten an ihre Kunden.

BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland setzt dies unter Anwendung ihrer Finanzierungs- und Investitionsrichtlinien („**Sektorrichtlinien**“) für Aktien, Anleihen und von BNP Paribas und ihren Tochtergesellschaften aktiv verwalteten Finanzinstrumente um.

Informationen über Sektorrichtlinien von Finanzinstrumenten, die von anderen Kapitalverwaltungsgesellschaften oder Emittenten verwaltet werden, werden erhoben und mittels einer eigens entwickelten Kleeblatt-Methodik beurteilt. Die Kleeblatt-Methodik wird in diesem Dokument näher erläutert.

Das Eintreten eines Ereignisses in den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (ESG) kann sich negativ auf den Wert einer Anlage auswirken, und kann Emittenten von Finanzinstrumenten auf verschiedene Weise beeinflussen: ein Ertragsrückgang, eine Kostensteigerung, eine Beeinträchtigung oder Wertminderung des Vermögenswertes, eine Erhöhung der Kapitalkosten, Geldbußen sowie aufsichtsrechtliche Risiken. Ein solches Ereignis kann daher zu einer Änderung der Portfoliostrategie führen, beispielsweise durch den Ausschluss bestimmter Emittenten.

Ein langfristiger Anstieg dieser Nachhaltigkeitsrisiken mit negativen Auswirkungen auf Finanzinstrumente ist insbesondere aufgrund des Klimawandels zu erwarten.

Darüber hinaus nutzt BNP Paribas S.A. ein internes Ratingverfahren, die so genannte Kleeblatt-Methodik, um den Nachhaltigkeitsgrad von Finanzinstrumenten zu bestimmen und zu vergleichen.

Die Kleeblatt-Methodik wird im Anlageuniversum empfohlener Finanzinstrumente angewandt. Hierbei wird eine Punktzahl auf einer Skala von 0 bis 10 ausgewiesen, die es BNP Paribas ermöglicht, so weit wie möglich Nachhaltigkeitsrisiken zu identifizieren und diese Risiken bei Investitionsentscheidungen oder bei der Beratung von Kunden über Finanzinstrumente zu berücksichtigen.

Mit diesem Rating kann BNP Paribas als Finanzberater und Finanzmarktteilnehmer Finanzinstrumente identifizieren, bei denen im Falle eines Ereignisses in den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (ESG) tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf den Wert dieser Anlagen eintreten könnten.

Weitere Informationen zu dieser Methodik finden Sie auf unserer [Webseite](#).

In Finanzinstrumente mit einem hohen Nachhaltigkeitsrisiko kann investiert oder solche dem Kunden empfohlen werden, wenn dieses Risiko den weiteren Anlagezielen, dem Anlegerprofil oder dem Diversifizierungsbedarf des Kunden entspricht.

BNP Paribas verpflichtet sich, eine offene und konstruktive Beziehung zu ihren externen Stakeholdern zu pflegen. Diese betreffen unter anderem Kunden, Lieferanten, Investoren und Interessen vertretende Nichtregierungsorganisationen (NGOs). Damit sollen drei Ziele erreicht werden: Änderungen in den Geschäftsbereichen zu antizipieren und Produkte und Dienstleistungen zu verbessern; das Risikomanagement zu optimieren; und einen positiven Einfluss auf die Gesellschaft auszuüben.